

London. Nach einer Meldung des Daily Telegraph fand gestern in Cardiff eine Sonderkonferenz von Delegierten aller Discrete des vom Bergarbeiterverband von Südwales abhängigen Grubenbezirks statt. Der Verlauf ließ die Lage noch schwieriger erscheinen als bisher, da eine Arbeitsniederlegung jetzt allgemein als unvermeidlich betrachtet wird. Der Parlamentsabgeordnete Abraham, der den Vorsitz führte, gab der Ansicht Ausdruck, es könne wohl ein Weg zur Lösung der Schwierigkeiten gefunden werden. Wenn aber ein Bruch eintreten sollte, so wäre es ein Irrtum, anzunehmen, daß er nur von kurzer Dauer sein werde. Es würde im Gegenteil einer der längsten und hartnäckigsten Arbeitskämpfe der Geschichte werden.

Vertikales und Schüssiges.

Dresden, 30. Juni.

* **2c. Majestät der Königin** kam heute vormittag zur Erlösung von Regierungsgeschäften in das Residenzschloß und kehrte hierauf nach Wachwitz zurück. Zur königlichen Mittagstafel waren geladen die bisherige Gesandte in Berlin, der künftige Staatsminister Graf Sigismund und der demnächstige Gesandte in Berlin, Geh. Rat Freiherr von Salza und Vichienow.

* **Der künftige Staatsminister Graf Sigismund von Saldern** trat gestern abend hier ein und nahm im Hotel Bellevue Wohnung.

* **Professor Dr. Kiemer** vom Königl. Gymnasium in Chemnitz, der nach 30jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand tritt, wurde zum „Studienrat“ in der vierten Klasse der Hofrangordnung ernannt.

* **Zum Vorsitzenden** der Kommission zur Prüfung der Unternehmungsgehalte von Familien der zum Militärdienst einberufenen Mannschaften wählte der Rat den letzten Vorstand des Militärkomites, Herrn Stadtrat Ehrlich.

* **Fünfzigjähriges Bürgerjubiläum.** Am 28. d. M. beging der Ehrenmeister der Buchbinder, Junius, Herr Wilhelm Adolf Rötta, Schulgasse 1, hier, das fünfzigjährige Jubiläum als Bürger der Stadt Dresden. Aus diesem Anlaß ist ihm ein Glückwunschschreiben der städtischen Körperschaften überreicht worden.

* **Mit dem 1. Juli** tritt der Kultusministerial-Buchhalter Rechnungsrat Robert Julius Jungnickel in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß wurde ihm gestern vom Kultusminister Dr. Wed das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden ausgeteilt. Rechnungsrat Jungnickel, ein Veteran von 1866 und 1870/71, wurde, nachdem er viele Jahre Registrator bzw. Sekretär in der Königl. Kultusministerialkanzlei war, 1897 als 1. Buchhalter in die Königl. Kultusministerialkasse versetzt, wo ihm im Jahre 1905 der Titel und Rang als „Rechnungsrat“ verliehen wurde. Nebenher war Rechnungsrat Jungnickel lange Jahre Kirchenbuchführer bei der Evangelischen Kirche zu Dresden und seit über 20 Jahren Rassen- und Rechnungsführer des Königl. Gymnasiums zu Dresden-Neustadt, wozu letzteres Amt er auch noch als Pensionär weiter verwaltet wird.

* **Leibesgedächtnisfeier.** Am 27. Juni, dem Geburtstag des Gründers der Dresdner Taubstummenanstalt, des im Jahre 1808 verstorbenen Hofrats Johann Friedrich Neude, fand hinstimmig in der Kapelle der Anstalt eine Gedächtnisfeier statt, die der Verdienste Neudes um das väterländische Taubstummenbildungswesen und seiner Fürsorgebestrebungen für arme, kränke und erwerbsunfähige Taubstumme gedachte. Zur Hilfe für solche bedauernswerte Geschöpfe hatte Neude den Unterrichtsministeriums angeordnet. Die Kosten dieser Stiftung im Verein mit einer Zuwendung des Herrn Geh. Rats Dr. Ana. Hans Neude, des Sohnes des Gründers der Anstalt, wurden durch Herrn Dir. Möhler an 25 ältere, bedürftige Taubstumme als Unternehmungen sowie als Prämien für Schüler der ersten Klassen verwendet. Nach Schluß der Feier legten die Jügel an dem Ankerfriedhof am Grabe Neudes, den sie selbst nicht gekannt, dessen feierliche Beisetzung aber auch an ihnen noch wirkt, als Ausdruck des Dankes einen Vorbeifahrt, nieder.

* **Die Hauptversammlung** des Dresdner Hauptvereins der **Guthay-Adolf-Stiftung** findet heute in 31 Trau statt. Anwesen sind 150 Delegierte der einzelnen Zweigvereine. Die große Liebesgabe von 7000 Mark wurde der Diapora Schübbers in Borsdorf zugewandt. Die Diapora-Gemeinden in Oberhessen und Jnin in Polen erhielten je 1500 Mark.

* **Die Dresdner Johannismärkte** sind bekanntlich von jeher von viel geringerer Bedeutung gewesen als die Frühlings- und Herbstmärkte. Wenn aber hierzu — wie diesmal — der Juni-termin unmittelbar vor der Fülle steht, alle Lebensbedürfnisse unabweislich hoch im Preise stehen, und außerdem auch noch regnerische Witterung, wie sie am ersten Markttage herrscht, kommt, so darf es nicht wundernehmen, daß sowohl der Verkauf als der Umsatz in den verschiedenen Warenorten für die Mehrzahl der hierher gekommenen Händler, Handwerksmeister und kleineren Fabrikanten recht viel zu wünschen übrig ließ. Ueber den Verlauf des Verkaufsgeschäftes in den einzelnen gangbaren Artikeln ist nachstehendes zu berichten: Am besten wurden wieder Haushaltungsgegenstände umgesetzt.

Emallwaren erzielten ziemlich befriedigenden Umsatz. Kleine Geschirre und Klempnerwaren wurden weniger gekauft. Die Töpfe veranfaßten sich, besonders wurden wieder die mehr kunstgewerblichen Erzeugnisse der Köchler- und Hrobberger-Köcher gesucht. Meinen- und Baumwollwaren gingen ebenfalls schlecht ab. Das Gleiche gilt von böhmischen Glaswaren. Seidwaren und kleine Rippfaschen wurden etwas besser gekauft. Bogeländische und eragebirische Spitzen, Kämme, Gardinen und sonstige feine Weibwaren fanden immerhin noch besseren Umsatz, auch die Händler mit Kleiderstoffen und sonstigen Kleiderstoffen verkauften sich. Ganz schlecht fanden wollene Sachen, warme Schuhe, Holzwaren usw. Abset. Von den Handwerkswaren es Hütten- und Korbmacher, die wenigstens einen kleinen Posten ihrer vielen Waren umsetzten, die Schuhmacher lagten auch sehr über schlechtes Geschäft. Tischler- und Polstermöbel waren fast garnicht erschienen. Federwaren, sowie sonstige Werkzeugezeugnisse waren ebenfalls nicht vertreten. Namentlich auf wurden wieder Waschmaschinen umgesetzt, auch Keitern und sonstige landwirtschaftliche Geräte fanden vereinzelte Käufer. Erz-ackirische Holz- und Spielwaren wurden weniger verkauft. Tischlereierzeugnisse gingen schlecht.

* **Der Zirkus Schumann** veranstaltete gestern einen sogenannten Gala-Abend mit besonders ausermäßigem Programm, zu dem sich aber das Publikum trotz des vom Wetter begünstigten Jahrmartstages nur in mäßiger Zahl eingefunden hatte. Den Besuchern freilich kam dieser Umstand insofern zu statten, als ihnen ein ungehindertes Ausblick nach der Manege vergönnt war. Auch Direktor Schumann hat dem Zuge der Zeit folgen zu müssen geglaubt und seinem früher rein zirkusmäßigen Programm eine Fülle von Varietés-Nummern eingefügt. So zeigt die Kremono-Familie ihre geradezu verblüffenden Leistungen, die zu bewundern den Dresdnern erst vor wenig Monaten Kommissionsrat Thiene durch ein Engagement in der Victoria-Salon Gelegenheit gegeben hatte. Ferner zeigt Herr Cartella als eleganter Jongleur seine meisterhafte Kunst in originellen Tricks. Die hübsche Mij Alida produziert sich in schillerndem Jettkostüm auf dem schwankenden Strahlbock. Einer reichhaltigen akrobatischen Szene verleihen die Brüder Fratellini mit viel Glück eine hochkomische und dabei doch vornehme Note. Das Größte wiederum, das nie im modernen Zirkus fehlt, vertreten die drei musikalischen Clowns Cornello; hinter ihren tollsten Späßen verbirgt sich ein recht beachtliches musikalisches Talent. Ihr melodischer Leiterarsittig auf abgestimmten Quertischen verdient den großen Beifall, der dieser originellen Idee gewollt wurde. Und doch wirken alle diese artistischen Leistungen im Rahmen der Varietés-Bühne entschieden besser, weil das strahlende Kampenlicht und der Schein der Reflektoren auch den kleinsten Trick heraushebt, während in der hintergrundlosen, tablen Zirkusmanege mit ihrem Oberlicht ein gut Teil des Effektes verloren geht. Zur vollen Geltung dagegen kommen die Leistungen des Unternehmers auf hippischem Gebiete. Die hohe Schule, die der junge Herr Schumann auf zwei prächtigen Tieren zeigt, kann nicht mehr übertroffen werden. Es ist eine Augenweide, Kock und Keitler so in eins verschmelzen zu sehen, wie hier. Und ein gar vorwegener Keitler ist Schumann der Jüngere. Bei dem Hochsprung seines Hengstes aus dem Stand würde auch der Sattelfestste sich wohl manchmal vom Rücken seines Tieres trennen; gestern war es nur der glänzende Jolinder, der unter der Heiterkeit des Publikums unter die Hufe geriet. Freizeitsdressuren in Vollendung zeigt Direktor Schumann, Hochbeinige, edle Tiere, Zwergpferdchen, Tigerwallache, Trakehner Kapphengste, Schottländer Wons, Hage Janje als Clowns, Springer usw. galoppieren nacheinander, entzückend gezümt, durch die Kampenflügel in die Manege. In den Pausen ergötzen Clowns durch durchweihen den Raum in tollkühnen Sprüngen und Wirouetten. Die Musikkapelle hat Anspruch auf ein besonderes Lob, was man nur selten den naturgemäß überanstrengten Zirkuskapellen ausstellen kann.

* **Polizeibericht.** 29. Juni. In der Zeit vom 26. Juni d. J. abends bis zum 28. Juni morgens, sind noch unermittelte Personen mittels Einbruch in die in dem Vagerstraße 10, gelegenen Konviktäume eingedrungen und haben dort Fenster, Türen, Weichstuhlbücher, Telefonleitungen, das Telephon usw. in der grüblichen Weise beschädigt und zerstört. Schließlich haben die Täter noch die dem Arbeitsverwalter gehörigen Biervorräte aufgeschüttelt, haben einige Flaschen geknackt und etwa 80 volle Flaschen an den auf dem Vagerstraße angelegten Holzstößen in übermäßiger Weise zertrümmert. Der Täterbestand dringend verdächtig sind drei unbekannte Personen, vermutlich Schulknaben, die am Sonntag, den 27. d. M., nachmittags, Linien verlassend, am Latorte beobachtet worden sind. Beim Verlassen des Vagerplatzes scheinen sie berranten geweten zu sein und haben vermutlich einige Pakete blaue und weiße Kreide, sowie drei Stempel mit den Aufschriften: „Hols-Bandel-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“; „Abender geladen, Bahnverladungs 13, Bahnamtlich wagen“ und „Manchheit verpackt laut allgemeiner Erklärung vom 25. Februar 06“ mit fortgenommen, da diese vermilt werden. Sachdienliche Mitteilungen erbitet die Kriminalabteilung. — In dem 30jährigen Zimmermann Albert Bergmann vor hier ist derjenige Betrüger ermittelt worden, der seit Anfang dieses Monats verschiedene Wirte dadurch zur Bewährung von Falschen und Gefälschung gemachter Neben bewogen hat, daß er ihnen vorwandelte, er sei Monteur für eine große Leipziger Firma und von seinen

auf einem Neubau beschäftigten Arbeitsgenossen — er sprach von etwa 40 Mann — beauftragt, ihnen Gelegenheit zum gemeinsamen Einnehmen der Tagesmahlzeiten zu verschaffen. In dem jeweiligen Kofale erwählte er dann hierbei, daß dieses wegen der Nähe der Arbeitsstelle hierzu sehr geeignet sei. Einmalig weiter Geschädigte wählten sich zu C. L. 98/09 bei der Kriminalabteilung melden. — Ein 16jähriges Dienstmädchen wachte in Vorstadt Cotta am Sonntag einen Verlust, sich mit 2500 Mark vergiftete. Die Wohlhabenspolizei sorgte für ihre Heberführung nach der Heil- und Pflegenanstalt. — In seiner Wohnung in der Vorstadt Meichen verlor am Sonntag nachmittags ein infolge längerer Krankheit und Arbeitslosigkeit schwerkranker 46 Jahre alter verheirateter inaktiver Arbeiter seinen Leben durch Aufhängen an der Fußleiste oder ein Ende zu geben. Nach der Anlegung eines Notverbandes durch einen herbeigerufenen Arzt wurde der durch starken Blutverlust bewußtlos gewordene Lebenswade in das Friedrichshäuser Stadtkrankenhaus eingeliefert.

* **Die Feuerwehre** wurde gestern abend nach C. u. r. a. l. e. e. 4 und heute früh nach C. u. r. a. l. e. e. 2 alarmiert. Am ersten Ort betraf es einen kleinen Küchenbrand, an zweiter Stelle handelte es sich um einen Küchenbrand.

* **Auf der Spur des Leipziger Mörder.** Allem Anschein nach hat die Berliner Kriminalpolizei einen glücklichen Ausgang gefunden. Am 7. Mai wurde bekanntlich in Berlin in der Körnerstraße die Witwe Ernestine Reichle niedergeschlagen. Bei diesem Raubfall war, genau wie bei dem Verbrechen in der Bindmühlensstraße in Leipzig, eine Verabredung des Weidbrichtragers geplant. Das Leipziger Tageblatt wies damals auf die Ähnlichkeit beider Verbrechen — das Aufgeben von finanzierten Postanweisungen usw. — hin. Jetzt hat die Berliner Kriminalpolizei, wie gemeldet, einen Mann verhaftet, der als Helfershelfer, als der Schreiber der Postanweisungen in Betracht kommt. Sie verhaftete nämlich einen 46jährigen, aus Viena gebürtigen Kellner namens Adolf Hartmann. Ueber die Beziehungen des Verhafteten zu den Leipziger Mordtaten wird dem „Leipa. Tagebl.“ gemeldet: Der verhaftete Kellner schiebt alles auf den flüchtigen Bruno Vippmann. Dieser Vippmann, dessen Personalbeschreibung mit der des geachteten „Winkler“ aufzufällig übereinstimmt, trug zuletzt eine schwarze Aftentafel bei sich, und eine solche Aftentafel spielte bereits vor 2½ Jahren bei jener sensationellen Mordtat in Leipzig eine Rolle. Unter ganz ähnlichen Umständen wurde dort am 17. Dezember 1905 der Weidbrichtrager Kellner das Opfer eines Mordanschlags. Auch damals sind Postanweisungen von dem Täter selbst gefordert worden. Die Personalbeschreibung Vippmanns stimmt im großen und ganzen mit der des geachteten Winkler überein: Unterseht, schwächlich, schwarzer Schnurrbart, und was noch auffallen ist, er trug damals bei der Tat eine schwarze Aftentafel. Nun liegt die Berliner Behörde der Ansicht zu, daß zwischen der Mordtat in Leipzig und dem geplanten Mordtaten in der Körnerstraße zu Berlin ein Zusammenhang besteht. Der Kellner Hartmann befindet sich im Untersuchungsgefängnis. Er leugnet entschieden, von dem Ueberrfall auf die Witwe Reichle etwas zu wissen. Wilhelm Kaiser, der den Berliner Weidbrichtrager Gutendburg überfallen hat, will er nicht kennen. Er erklärte jedoch, als ihm das Bild des Komplizen Kellers, des Arbeiters Drehsler, gezeigt wurde, daß er diesen wohl kenne, aber seinen Namen nicht wisse.

* **Frauenfest.** (Burgens- und Heimatfest.) Am 26., 27. und 28. Juni fand in unserem freundlichen Weidbrichtrager ein Burgens- und Heimatfest zur Erinnerung an die vor 900 Jahren erfolgte Gründung der Burg Frauenstein, deren Ruinen zu den wohlbelibtesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands gerechnet werden können, statt. Die Feier wurde, wie bereits gemeldet, ausgezeichnet durch die Gegenwart Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg nebst Gefolge. Anlässlich dieses Festes hatte die Stadt sich reich geschmückt, jedes Haus war mit Kränzen und Girlanden und Fahnen ausgestattet, ebenso waren Ehrenposten errichtet worden. Die Feier wurde am Sonntag abend durch einen im Saale des Gasthofs „Zum goldenen Löwen“ abgehaltenen Festmahl eingeleitet. Die Instrumentalmusik wurde von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 178 in Kamenz trefflich ausgeführt. Gesangsvorträge des Männergesangsvereins „Viedertafel“, Tette und allgemeine Gesänge waren zwischen die einzelnen Ansprachen eingefügt. Die Hauptansprache hielt Herr Pastor Dr. Martin Daffe, Sohn des letzten Superintendenten Frauensteins, des Kirchenrats Vic. theol. Dr. Daffe. Aufbehalten Beifall wurde dem geachteten Redner für seine trefflichen, von echter Heimatliebe durchdrungenen Worte zuteil, wie auch allen übrigen Ansprachen reichlicher Beifall spendet wurde. Waren schon am Sonntag Abend ehemaliger Frauensteiner, zum Teil aus weiter Ferne, herbeigeeilt, so brachte die Sekundarbahn am Sonntag Tausende ehemaliger Frauensteiner beiderlei Geschlechts nach der geliebten Heimatstadt, wie auch die nähere und weitere Umgebung Hunderte und Hunderte von Teilnehmern entbande. Nach einem Begrüßung fand auf dem Friedhofe um 8 Uhr eine erbeudende Gedächtnisfeier statt, wozin sich um 9 Uhr Festgastbesiedeln in der Stadtkirche schloß. Von 11 bis 12 Uhr fand vor dem Rathause Platzmusik und um 1 Uhr gemeinsames Mittagessen im „Goldnen Löwen“ statt. Nachmittags 3 Uhr erschienen Prinz und Prinzessin Johann Georg nebst Ge-

tes Märchen („Aladdin“), ohne dauernde Erfolge zu erlangen oder es dem zeitgenössischen romantischen Dichtern Deutschlands, deren hervorragende er auf seinen vielen weiten Reisen — auch ein dänischer, arcanischer Zug! — kennen gelernt hatte, gleich zu tun. Er, als er seinem Volke den „Dafon Jarl“ schenkte, hatte er das ruhmvolle Feld seines Schaffens erreicht; die nordisch-nationale Tragödie. Aus all seinen Werken spricht aber in der Schönheit dem poetischen Duft ihrer Sprache, ihrem fernianen stillen Gehalt doch ein wirklicher Dichter. Einen reinen, edlen Geist und warmen Patriotismus, eine methastatische Klarheit und Plastik des Aufbaues, eine außerordentliche Kraft der Phantasie und Reinheit der Stimmung müssen wir auch da bewundern, wo wir der irdischen Entwicklung, dem technischen Aufbau nicht beistimmen. Wollen wir ganz den echten, altordnischen Dichterschlager, so müssen wir mit „Arel und Balbora“ in das romantische Dämmer des Frontheimer Domes tauchen. Freilich — Dichterschlager hat den nationalen altordnischen Ton wohl erhebt, doch zumeist in die gefühlvolle Romantik seiner Zeit zerfallen lassen. Seine dichterische Schwungkraft war nicht groß genug, um sich ganz von der empfindlichen Gefühlswelt seiner Umgebung frei zu machen. Der starken altordnischen nationalen Seite seiner Kunst fehlt eine schwächere internationale deutsch genaue gegenüber. Auf seinen großen europäischen Reisen haben sie ihm namentlich Italien und Deutschland angetan. Daneben, wie so vielen Nordländern, der Orient. Die Romantik seiner Natur entsprach da auf die schlichte der Romantik seiner Begabung. Der „Vorrago“, die „Blidsritter“, die „Rönchbrüder“ und manch anderes führen uns mit großer Treue und Anschaulichkeit mitten hinein in italienisches Leben. Andererseits, die nächtliche Romantik des Kölner Domes in „Reichmut von Ador“, die dunklen Tannen des Haras im „Gremil“, die des Schwarzwaldes und der Schmiehe beim alten Padener Schloße in der rühmlichen romantischen Novelle „Das Gemälde“ und so manch andere Erzählung geben ein autochthones Bild deutscher Landschaft, deutschen Volkslebens. Wen Osten floß seine romantische Phantasie in den „Nordenländischen Erzählungen“ und einigen orientalischen Märchen, ins Rauberland einer erträumten Märchenwelt im Roman „Die Inseln im Südmeer“. Heute ist er in Danemark etwa in die Stellung Alopods bei den Deut-

lichen gerückt; verehrt, doch wenig gelesen. Nüchterns „Dänischer Sommer“ zeigt das sehr drollig; Selge hat jedesmal starr mit einigen Dichterschlagerischen Zitaten mit Sicherheit in die Kluge; er zitiert ihn aber nur, wenn er — recht schlechter Laune ist. Grundriß (1783—1872) betonte mehr die praktische Seite dieser nationalen Bewegung. Seine lutherisch-nationale Volkslehre kam zu ungeheurem Einfluß in Danemark. Sein Ziel war Besserung der idealen Lebensbedingungen breiter Volksschichten. Dies suchte er durch eine in den von ihm begründeten, lutherischen Volkshochschulen (freie Vorträge für Erwachsene) erteilte Lehre einer Weltanschauung zu erreichen, die die altordnische Zäpärmerie, die Liebe zum eigenen Volkstum und den lutherischen Glauben zu einem eigenartigen und der romantischen und phantastischen Züge nicht ganz entbehrenden Ganzen eintrug. Diese religiös-nationale Volksbewegung wachte er durch eigene zahlreiche religiöse und phantastische Dichtungen zu vertiefen und zu verbreiten. An den altordnischen Grundcharakter in Dichterschlagers nationalen Werten knüpfte der „alte Darmann“ nun mit Vorliebe an. Mit ihm und mit Dichterschlager werden die altordnischen Eddastoffe der isländisch-norwegischen Literatur wieder lebendig. In der „Ballade“ und „Thramsviden“, jener kraftvollen und humorgewürzten Sage von Thor, Voki und dem Riesen Thrum, die im 15. Jahrhundert in freilich gemildeter Form aus norwegischen und dann zur dänischen und schwedischen Volkslage wurde, hat Joh. B. E. Darmann (1805—1900) die national-dänische Gestaltung der von Schall, Galsotti und Kröblich Hournonville geschaffenen Opernballetts in den 60er Jahren weiter aus. Er ersetzte Dichterschlager in der Musik nach. Zu dessen Trauerspielen „Arel und Balbora“ und „Correggio“ schreibt er Overtüren, zur Tragödie „Das der Peltige“ schon Ende der 30er Jahre eine vollständige, zu den „Goldenen Hörnern“ eine melodramatische Musik. „Dafon Jarl“, „Arel“, „Balbora“ usw., vor allem aber die wunderbare musikalische Verkörperung der alten Eddas, jener Zeiten ums Abendrot des Heidentums, als die Wägen, die weißen Frauen in gerippenen Aufsagen, den Rauberhand in der Hand, vom Rauberstuhl aus in den Bauernhöfen die Zukunft weissagten, unter dem Titel: „Der Blöde Weissagung“. In diesen Werken hat die nationale romantische

Peteraturbewegung im Norden die charakteristischste und herrlichste Wiedergeburt in der Tonkunst gefunden. Ihnen steht eine zweite Gruppe Hartmannscher Werke gegenüber, in denen der Meister, im Stofflichen mit seinem Ankniff die Züge, die Naturphilosophie oder lebenswichtige Züge aus heimlicher Sagen- und Märchenwelt bevorzugend, zum erstenmal rein dänische Töne anschlägt. Dahin gehören vor allem die köstlichen Kompositionen Andersen'scher Dichtungen. Bedauerlich bleibt's jedenfalls, daß die zahlreichen dänischen romantischen Kleinmeister des Gade-Hartmann-Altalters und der späteren Zeit sich viel mehr an Gade und die deutsche, Mendelssohn-Schumannsche Romantik, als an den verehrungswürdigen „alten Darmann“ schloßen. Künstler wie Louis Gade, einer der feinsten Charakterköpfe neuerer dänischer Musik, dem geseantlich beim Anblide einer alten Burgruine auf Streifen, „Ans Arel“ jener Hartmann — Dichterschlagerische altordnische Heden, und Wärenton noch ganz wundervoll zu Gebote steht, oder Männer wie Gotfred Matthison-Gansen, der ihn manchmal in seinen Volksliedern trifft, bleiben doch einigermaßen Ausnahmen. Gade wurde später leider durch die deutsche Romantik mit Mendelssohn von der echt dänischen Färbung, der wundervollen verklärten und phantastischen Dichtungs- und Nordlandstimmung seiner Frühwerke auf Leipziger Boden allsehr abgelemt. Und ihm neigen sich nicht nur Hartmanns Sohn Emil, sondern auch Winding, die Matthison-Dansen, Weggaard, Hornemann und wie die Meister dieser Zeit alle gehen, in erster Linie zu. So schwanken ihre Werke zumeist zwischen den beiden Polen: Heimat und Weltbürgertum, Volkstum und Akademie, hin und her. Dänisch aber bleibt doch auch im letzten Maße immer die eigentümlich gedämpfte musikalische Farbenpalette, die ruhige Heiterkeit, Anmut und Natürlichkeit ihres Empfindens. Und heimlich berührt auch dann noch die Lust zu Kleinmalerei, zu Satire und lebenswüßigen-ironischem Humor, der ganz leise Unterton einer im Kleinen aufzuweisen, mitunter ein wenig phyllophisen Bürgerlichkeit. Dänisch ist endlich die Liebe zu den Kleinen in Andersen's Welt, der gerade die musikalische Augenliteratur später in Louis Gade's „An die Kinder“, Niine Dantones' „Silberbuch“ oder Toffis „Rätens Erlebnis“ so köstliche Beiträge aus dem Anleichte verbannt.

Bad Liebwerda,

Isergebirge (Böhmen), Strecke Görlitz—Seidenberg.
Prof. u. Ausf. erteilt der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Mineralbad Gruben

bei Meissen,
stark Eisen- u. manganeisreiche Quelle. Trink- u. Badekur, vorzögl. Heilmittel bei Blutarml., Nervenschwäche usw. — Aerztliche Sprechstunden im Bad. — Gutes Restaurant mit grossem Garten, Logis, Pension, Bäder zu massigen Preisen. 220 m über der Oase, Post u. Fernsprechstelle im Hause. Näheres durch den Besitzer Edward Rüdiger.

See u. Solbad Swinemünde

Ostseebad I. Ranges. 50 Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung. Seebäder u. Landbäder zu massigen Preisen. 1908: 35 957 Besucher. — Auskunft durch die Badedirektion.
In Dresden: Alfred Kohn, Christianstrasse 31.

Ostseebad Binz

Insel Rügen.
Strand-Hotel, Haus I. Ranges. Fernspr. Nr. III, mit ca. 100 gut eingerichteten Zimmern. sämtlich mit elektrischer Beleuchtung. Direkt am Strand und Wald gelegen. Pension billigt. Privatpächter gratis. Binz-Salination und Dampf-Landungsbrücke. Sanitation und Wasserversorgung vorhanden.
Besitzer: Richard Conrad.

Friedrichroda i. Thür. Grand Hotel Herzog Ernst.
Bevorzugte Lage am Walde. Moderner Komfort. Zimmer mit priv. Bad und Toilette.
Telegr.-Adr.: Grandhotel. Auto-Carage. Bes. F. H. Zorn.

Weesen am Wallensee (Schweiz).

Grand Hotel Weesen (Pension Schwert)
Neuebautes Haus mit bestem Komfort u. allen Bequemlichkeiten versehen. In unergleichlicher Lage am See. Längs des Ufers eigene grosse Parkanlagen, Bäderei u. viele idyllische Ausflugsplätze. Lawn-Tennis, Seebadeanstalt, Bäckerei, Speisekammer, Klänge, etc.
Bes.: A. Ziltener.

Salzburg - Hotel Bristol
Vorzügliche Lage am Eingang zum Mirabellgarten
Zimmer v. Nr. 3.00 an. Pension v. Nr. 10 an. N. Reichmann, Bes.

Wengen Quilfurort I. Ranges, Berner Oberland (Schweiz).
Hotel u. Pension Belvedere.
Eröffnung Anf. Juni. Modern u. behagl. einger. Electr. Beleucht. — Antikend. ausgestattete Lammwolldecken mit prächt. Spizierwegen. — Juni u. September reduzierte Preise. — Küche anerkannt I. Ranges. Privatpächter gratis v. F. H. Zorn.

Johannisbad

im Riesengebirge (das deutsch-böhmische Gastein). Saisondauer vom 16. Mai bis 22. September. 20,5° C. naturwarme Sprudel u. wärmere Wannenbäder, elektrische, kohlensäure Bäder u. kohlensäure Solbäder. Vorzügliches Höhenluftkurort in romantischer, ozeanreicher Gegend. Besonders empfohlen für Nerven- u. geistige Ueberanstrengung. Stahlquellen. Neue, grosse, heizbare Wandelbahn. Mit allem Komfort ausgestatteter Kurort. Täglich 2 bezw. 3 Konzerte.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch die Kurinspektion.

Klösterle Sauerbrunn

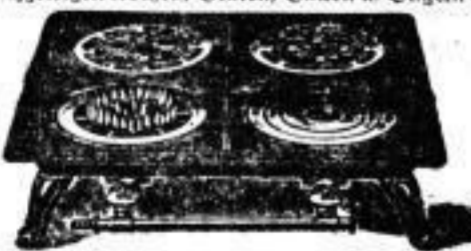
Natürlicher rechte Natur-Lithion-Quelle.

In 1/2 und 1/4 Bordeauxflaschen vorrätig.
Für Familien ist aber ganz besonders zu empfehlen: Die große Flasche (1 1/2 Liter (fast 2 Liter) zu 2 50 Pf. mit Flasche. Bei 12 Flaschen ab nur 4 45 Pf. mit Flasche (leere Flasche 1 Pf. zurück).

Durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen.
Hauptniederlage:
Moritz Canzler, Dresden-A., Dreggasse 4/6.
Fernruf Nr. 4300.

Hallers Spar-Gaskocher

zum gleichzeitigen Kochen, Braten, Backen u. Dämpfen eingerichtet.



In jeder Größe vorrätig! Seite 11. Fortschrittliche Konstruktion!

Chr. Garms, Dresden, Georgplatz 15.

Kein Gichtiker versäume

eine hässliche Krankheit mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser zu machen. An doppeltsohlen. Lithion stärkte Diät. Fragen Sie Ihren Arzt. Klüster, Bruchstücke u. Rollen sind durch die Hauptniederlage Gichtbad Assmannshäuser a. Rhein. Saison Mai—Ende September. Hauptniederlage: Mohren-Apotheke, Dresden-A. Tel. 3216. Ueberall erhältlich.

Nach grossen Blutverlusten

und Dr. Stockmanns Eisenbitter „Ferramat“ unentbehrlich. — Seit 15 Jahren glänzend bewährt. Schachtel M. 1,50 in allen Apotheken. Tausende von Anerkennungsbriefen.
Eisen 0,025 g., Ferrugin, 0,1 g., Phosphor, 0,1 g., etc. Gesamt 0,65 g.
Dr. Stockmanns Eisenbitter „Ferramat“
Reichenbach 1. V.

Dresdner Bank

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, London,
Bautzen, Chemnitz, Kötzschenbroda, Meissen, Plauen, Zwickau,
Altona, Augsburg, Bremen, Bückeburg, Cassel, Detmold, Emden,
Eschwege, Freiburg i. B., Fulda, Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover,
Heidelberg, Leer, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Aktienkapital: Mark 180 Millionen.
Reservefonds: Mark 51 1/2 Millionen.

Wir bringen ergebend zur Kenntnis, dass wir in Leipzig unter der Firma

Dresdner Bank in Leipzig

Telegramm-Adresse: Dresdbank Fernsprecher: Nr. 14051—53
Reichsbank Giro-Konto Sächs. Bank Giro-Konto
Postscheckkonto Leipzig Nr. 4700

eine Niederlassung eröffnen, die am 1. Juli a. er. ihre Tätigkeit beginnen und deren Geschäftskreis sämtliche bankmässigen Transaktionen umfassen wird.

Dresden, im Juni 1909.

Dresdner Bank.

Das grösste und grossartigste Hotel Europas!

Das „Hotel Cecil“ ist das am bequemsten gelegene Hotel Londons, denn die hauptsächlichsten Theater sind nur wenige Schritte vom Hotel entfernt und City und Westend sind mittelst Droschke (innerhalb der Grundtaxe von 1 Sh.) in wenigen Minuten zu erreichen.

Das „Hotel Cecil“ ist auch das einzige erstklassige Hotel Londons mit eigener Automobil-Remise im Hause, welche für die Automobile der Hotelgäste unentgeltlich ist.

Tel.-Adr.: „Cecilia London“

HOTEL CECIL LONDON

Auszug aus dem Tarif.

Zimmer mit 1 Bett von Mk. 5.— an
Zimmer mit Doppelbett von „ 9.— „
Salon u. Schlafzimmer von „ 25.— „
pro Tag einschliesslich Licht und Bedienung.
Mahlzeiten.
Frühstück Mk. 2.50; Mk. 3.—; Mk. 3.50
Gabelfrühstück (Lunch) Mk. 4.—
Diner Mk. 5.—; Mk. 7.50; Mk. 10.50
Souper Mk. 5.—
oder nach der Karte.

Pension nach Uebereinkunft.

Alle Mahlzeiten zu festen Preisen werden im prachtvollen Restaurant serviert, das eine unvergleichliche Aussicht über das Victoria Embankment und die Themse bietet.

Tafelmusik zu allen Mahlzeiten.

Sonntag nach dem Diner
grosses Vokal-Konzert.

Eine reich illustrierte Broschüre, ein kleiner Führer durch London, werden jedem auf Verlangen gratis und franko von Heilmann & Co., Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 33, zugesandt.

Spezialfabrik elektrischer Maschinen

vom. Albert Ebert G. m. b. H.

Dresden-Pieschen, Heidestr. 5.
Erstklassige Dynamo-Maschinen und Elektromotoren für Gleichstrom, Drehstrom und Wechselstrom.

Elektromotoren zum Anschluss an die Städtischen Elektrizitätswerke Dresden:
für Gleichstrom (Straßenbahnnetz) 500 Volt.
für Wechselstrom (Lichtstrom) 110 Volt.

Lieferung durch elektrotechnische Installationsgeschäfte.



Wir gehen gern nach dem historischen, ländlichen Gasthof zum Meller mit seinem wunderbaren Garten Strassenbahn St. Pauli-Friedhof und Wilder Mann.

Frauenleiden

verschiedener Art, wie monatliche Wechsellagerung, gebrauchte Inan Bachmanns Frauentee, Patent I. A. Niederlage u. Versand f. Sachfen Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8 u. Landhausstr.

Ergraues Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher Birten-Drillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, dass niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkel tie rote Haar zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolgs sichere zu.

Max Kirchel, Marienstraße 13.
Schleswig-Holsteinische Meierei-Butter,
allerteinst, täglich frisch, meist preisgekrönt, befindet in Vollpacketen a 9 Pf. netto f. 11,70. A. postfr. Nachh. Claus H. Vandsmann, Klingstedt 3, Schlö. Lieferant höchster Herrschaften.

Befreit

wird in von allen Gantureinigkeiten u. Gantauschläge, wie Nitesser, Flechten, Pusteln, Gantörte, Blüthen, rote Flecke etc. durch tägliche Waschen mit Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Hildebrand, Schumacher, Steckenpferd, A. St. 50 Pf. bei: Bergmann & Co., 2. Job.-Str. Hermann Koch, Altmatt 5. Weigel & Jech, Marienstr. 12. Otto Friedrich, Grenadierstr. 2. Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13. C. G. Stepperlein, Frauenstr. 2. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22. Residenz-Drog., Bismarckstr. 34. Mar. Gattis, Rosenstr. 21. Franklins-Drog., Strebl. Str. 10. Hof-Apotheke, am Georgentor. In Laubgasse: Rud. Schumann. In Lobtau: W. Franz, Bism. Str. In Viehchen: Ernst Drehtler.

Achtung! Sport- und Berg-Stiefel zu einem billigen Preise. Schröter, Schöffergasse 9.

Spiritus-Platten, bes. auch für die Reise, sauber und bequem. Mk. 5,50, 7,50, 8.—. Gas-Kohlen-Bolzenplatten Gebr. Göhler, Grunauer Strasse 10.

ERFINDUNGEN SCHUTZ UND VERKAUF DURCH DAS LANGJÄHRIG BEKANNTE U. RENOMMIERTE PATENT BUREAU KRAEGER TEL. 344 FÜR INLAND UND AUSLAND GROSSE FACHBIBLIOTHEK — AUSKUNFT FREI — DRESDEN SCHLOSSSTR. 8

„Christus und Religion“ von Uhlmann ten. Hochinteress. Wert für Wahrheit u. Reform. 1 B. Inall. Buchh. u. Verlag G. Uhlmann, Dresden, Wettin-Str. 2.

Klischees sind nach Ablauf der Inserate von 9—11 Uhr vormittags abzuholen. Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Max Zwintzer, Dresden. (Sprechzeit: 12—6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 30. Juni 1909 Nr. 179

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Privat.) An der hiesigen Börse waren anfangs Preisbesserungen zu verzeichnen, die allerdings ziemlich unbedeutend waren. Der allgemeine Verkehr hielt sich wieder in engen Grenzen, da das Privatpublikum referiert bleibt, mithin die Spekulation auf sich allein angewiesen ist. Die innerpolitischen Verhältnisse bilden nach wie vor das wichtigste Gesprächsthema, und die noch immer bestehende Ungewissheit über jegliche Gestaltung der Finanzreform, der Rücktritt des Reichsfinanzministers und die Spannung, wer der kommende Mann sein werde, wirkten erschöpfend auf die Tatkraft der Spekulation. Die Ultimogeregulierung ist als beendet anzusehen. Der Geldmarkt gewinnt mehr an Flüssigkeit. Deutsche Kolonialwerte beliebt. Schluss sehr still. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. — Die Getreidebörse verkehrte früh im Anschluss an Amerika zu nachgehenden Kurzen bei recht schwachem Geschäft. An den amerikanischen Börsen herrschte matte Haltung vor. Als Gründe dafür wurden bessere Wetterberichte aus dem Südwesten und höhere Ernteschätzungen angeführt. An der hiesigen Wirttagbörse blieb die Stimmung ebenfalls schwach, zumal für Juli-Weizen mehrfache Realisationen vorgenommen wurden. Juli-Weizen gab daraufhin 1.50, Septembertermine 0.75 Mark, Roggen 0.50 bis 0.75 Mark nach. Im weiteren Verlauf gaben beide Artikel noch etwas nach. Hafer auf härteres Angebot für Lieferungen niedriger, loco behauptet. Mais auf spätere Lieferungen fest. Rüböl bei kleinem Verkehr unverändert. — Wetter: Veränderlich, ziemlich warm; Südwind.

Dresdener Börse vom 29. Juni. Wechselaussatz und wenig veränderte Kurse bildeten auch heute die Signatur der Börse. Von Reichsfinanzwerten wurden aus dem Verkehr gezogen Hartmann mit 100 % (- 0.25 %) und Luger mit 171 % (v. N.). Zimmermann notierten 80.25 % (+ 1.25 %). Großenhainer Weibühl 78.50 % (- 1 %). Schubert u. Zeiger 304 % (+ 2 %). Elektrische Unternehmungen waren bis auf Zeisel u. Hausmann-Gesellschaft, die 1 % liegen (1001 M.), unverändert. Papier- und Aktien wiesen einen Abschluss mit Feiner Patent zu 107 % (v. N.) auf. Ostia wurden mit 75 % (- 3 %) erfolglos gelost. Brauerien boten kein wesentlich anderes Bild. In diesen Industriebörsen tauchte man fast. Holzwaren zum alten Kurs von 90 %. Von Transportwerten erregten auch heute Speicherei Aktien mit 100 % (+ 0.50 %) Interesse. Der Bankmarkt wies nur ein Geschäft auf mit Mitteldeutsche Bodenredit zu 101.00 % (- 0.20 %). Deutsche Fonds konnten wiederum keine Gewinne erzielen. Man kaufte 5 % Reichsanleihe mit 85.25 % (+ 0.25 %). Sächs. Rente mit 85.50 % (+ 0.25 %). Sächs. Staatsanleihe mit 89.55 % (- 0.15 %) und Landesobligationsanleihe mit 96 % (+ 0.50 %). Stadlanleihen fanden mit Dresdener 1005 zu 94.00 % (- 0.15 %). Deigl. 1000 zu 101.25 % (- 0.15 %) und Chemnitzer 1008 zu 102.10 % (- 0.15 %) Abnahme. In Pfand- und Hypotheken Briefen wurden platziert Grund- und Hypotheken-Anstalt-Pfandbriefe III, IV u. II mit 99.20 % (- 0.10 %). Zum alten Kurs 4 % Landwirtschafliche Pfandbriefe mit 102 % deagl. Kreditbriefe mit 102 %, 3 1/2 % Saugiger Pfandbriefe mit 85.75 %, deagl. Kreditbriefe mit 85.50 % und 3 1/2 % Sächs. Erdl.-Pfandbriefe mit 85.75 %.

Elektra, Aktien-Gesellschaft, Dresden. Die günstige Entwicklung der Unternehmungen hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre erfreuliche Fortschritte gemacht. Der Reingewinn hat sich von 187 542,56 M. auf 200 677,21 M. erhöht, so daß bei reichlichen Abschreibungen und einer erheblichen Vergrößerung des Gewinnvortrages die Verteilung einer Dividende von 1 % (i. B. 3 1/2 %) in Vorschlag gebracht werden kann. Neben die Entwicklung der einzelnen Unternehmungen sei folgendes bemerkt: Die Thüringische Elektrizität- und Gas-Werke, A. G. in Apolda, verteilte bei größerer Abschreibungen für das am 31. Juni 1908 beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 8 % (wie i. B.) auf das am 250 000 M. erhaltene Aktienkapital. Das laufende Geschäftsjahr hat in den ersten 10 Monaten sehr beträchtliche Fortschritte gebracht, so daß auf eine Dividende mindestens in vorjähriger Höhe zu rechnen ist. Die Amdurser Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Amdur, i. Z. konnte eine Dividende von 6 % (wie i. B.) auf das am 1 000 000 M. erhöhte Aktienkapital zur Verteilung bringen. Insbesondere hat die Umwidmung des Ertragsgebirglichen Elektrizitätswerkes in Delitzsch i. S. den Erwartungen voll entsprochen. Neudrings hat das Delitzscher Werk mit den Gemeinden Müllitz, Feinritzdorf, Gornsdorf, Kuchbach und Gornsdorf, sowie mit der Stadtgemeinde Müllitz i. S. Konzessionsverträge auf die Dauer von 40 Jahren abgeschlossen. Für die erhebliche Ausdehnung der Leistungsmenge hat die Gesellschaft eine Erhöhung des Grundkapitals um 1 000 000 M. vorgeschlagen, deren Dividende auf 6 % beschränkt ist, vorgenommen. Die Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktiengesellschaft in Kieitz brachte für das Geschäftsjahr 1908 eine Dividende von 5 1/2 % (i. B. 5 %) zur Verteilung. Man hofft, daß auch das laufende Jahr eine beträchtliche Fortentwicklung zeigen wird. Die Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Vereinigung Weiser Dirsch. Aktiengesellschaft in Weiskitz, verteilte für das Geschäftsjahr 1908 eine Dividende von 4 1/2 % (i. B. 4 %). Die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte umfangreiche Bergwerkung des Elektrizitätswerkes ist inzwischen erfolgt. Die Ergebnisse der ersten Monate des laufenden Jahres sind sehr befriedigend, insbesondere hat die Elektrifizierung der Drahtseilbahn an Stelle des früheren Dampfbetriebes einen erheblichen Rückgang der Betriebsausgaben zur Folge gehabt. Die Neue Berliner Straßenbahn Nordost. Aktiengesellschaft in Berlin-Hohenschönhausen, verteilte für das Geschäftsjahr 1908 wiederum eine Dividende von 1 1/2 %. Das Erträgnis des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn in Schandau a. C. hat gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine Besserung erfahren. Bei der Bergschwebebahn in Delitzsch hat sich das Erträgnis ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten.

Ankauf von Schecks durch die Reichsbank. An der letzten Generalversammlung der Reichsbankantiteilnehmer wurde seitens des Reichsbankpräsidenten Hogenstein auf eine Anfrage, unter welchen Bedingungen demnach der Ankauf von Schecks durch die Reichsbank erfolge, geantwortet, daß seitens der Reichsbank beantragte Provisionen von 1/2 pro Mille mit einem Mindestbetrage von 50 Pfg. pro Stück, die sich also sogar noch höher oder eben so hoch stellen, als die Mittelmarge, die die Reichsbank bei Disfontierung von Schecken beansprucht (30 Pfg. bei Beträgen unter 100 M. und 50 Pfg. bei größeren Summen), und zwar die betreffenden Wechselreiter dann auch noch etliche Wochen vor Verlauf für ihre Wechsel den Betrag in bar von der Reichsbank erhalten, dürften, wie das „N.“ meint, der Reichsbank bisher nur ganz geringfügige Beträge an Schecks zugeführt haben, was auch daraus hervorgeht, daß die Auftragsposten (sowohl neben anderen Werten, wie verloschen Wertpapieren, Rindfleisch) auf auswärtige Plätze usw., auch ganz kurzfristige Wechsel, die sich zum Diskont nicht mehr eignen, enthalten sind, die die Reichsbank zum Einlage erhält, sich bisher durchschnittlich nur auf kaum 1 1/2 % aller Wechselrechnungen belaufen. Berücksichtigt man ferner, daß die Reichsbank jetzt an etwa 400 vertriebenen deutschen Filialen Niederlassungen unterhält, so unterliegt es keinem Zweifel, daß gerade bei an erster Stelle heranzu ziehenden, mit einer weiteren Deutung des Scheckgesetzes betraugten. — Nachdem leider die Finanzkommission des Reichstages den Regierungsvorschlag angenommen hat, Schecks mit einem Stempel von 10 Pfg. pro Stück zu belegen, sollte von

allen Seiten um so mehr dafür eingetreten werden, daß man durch sonstige Mittel die Zahlung vermittelst Schecks noch weiter fördert, was ebenfalls im Interesse der deutschen Währungsverhältnisse wie unserer früheren Zahlungsbeziehung im allgemeinen liegt. Daher wäre es auch um so mehr angebracht, daß die Verwaltung der Reichsbank es ermöglicht, schon in aller Kürze den Ankauf von Schecks zu den denkbar günstigsten Bedingungen zu demerzlichen, und daß sie hiermit nicht noch länger als ein halbes Jahr wartet!

Urs. Die Börsenspekulation, die bekanntlich vor einiger Zeit die Kurse der Aktien und Genussscheine der Privat-Gesellschaft hart getrieben hatte, brachte dann die übertriebene Dividendenerschätzungen in Umlauf — man tagierte bis 15 und 16 % hinaus. Jetzt gelangen den Tatsachen wohl mehr entsprechende Dividendenangaben an die Oberfläche, die gehen bis auf 11 % herab. Vorläufig wurde noch kein Termin der Abkündigung bekanntgegeben, doch ist kein Grund ersichtlich, die von der Verwaltung nachstehender Seite gegebene Schätzung von etwa 12 % in Zweifel zu ziehen. Im Vorjahre wurden bekanntlich 9 % verteilt. Der Kurs der Aktie, der am Sonnabend etwa 200 geschlossen, ging gestern auf geräuschvolles Angebot die 200% zurück, wobei auf Ultimogeregulierung der kleinen Spekulation eine Rolle gespielt haben dürfte.

Das Wiener Bürgerliche Bräuhaus wird durch ein Konsortium unter Führung der österreichischen Länderbank in eine Aktiengesellschaft mit 80 Mill. Kr. Kapital umgewandelt. 90 brauerbedingte Anteile sind bereits angekauft.

Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen. In der am 28. d. Mts. in Wien abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurde nach dem Antrage des Verwaltungsrates die Gewinnverteilung genehmigt und die Dividende auf 25 Krco. für die Aktie festgelegt.

Konkurs Rurhard u. Co., Jülich. Die Gläubiger der insolventen Rurhard wollen zu einem Moratorium nur die Hand bieten, wenn Rurhard's Verwalter hat 1/2 Millionen Francs die Summe von 1 Million Francs einrichtet. Man meinte, daß auch die Zersetzungsbedingungen sein dürfte, um ein Moratorium nachzusetzen.

Konkurs-Verordnungen in Sicht. In einer Versammlung der Gläubiger erkannte man die Notwendigkeit einer weiteren Herabsetzung der Raten für an. In einer Versammlung am 3. Juli soll endgültig entschieden werden. Die „Rein-Beit.“ bemerkt hierzu: Ueber die Höhe der vorzunehmenden Ermäßigung selbst können die Anwesenden noch weit auseinandergehen. Der überwiegende Teil der reinen Besen hebt auf dem Standpunkt, daß den unter so schwierigen Verhältnissen produzierenden reinen Gipsfabrikanten nur mit einer durchgreifenden Ermäßigung des Ratenpreises von 3-4 M. die Löhne gehalten sei. Die Gläubiger aus der anderen Seite dürften kaum für eine Preisreduzierung von 3-4 M. die Löhne zu haben sein. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß man sich auf einer mittleren Grundlinie von weiteren 1,50-2 M. einigen wird.

Chemischer Schlachtwirtschaft. Am 28. Juni. Auftrieb: 40 Wid., 262 Kalben und Rind. 76 Kalben, 409 Schafe, 1645 Schweine, ungewonnen 2537 Tiere. Umverkauft wurden: 1 Wid., 1 Kalber, 18 Schafe, 22 Schweine. Verkauf in Markt für 60 kg in Schlachtwirtschaft: Kalben: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwirtschaft bis zu sechs Jahren 76-78, 2. junge weibliche und ältere ausgewachsene 69-73, 3. mäßig genährte Junge und ältere 66-68, 4. gering genährte (einen Alters 56-58. Kalben und Rind: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwirtschaft 76-78, 2. vollfleischige ausgewachsene Rind höchsten Schlachtwirtschaft bis zu sieben Jahren 70-74, 3. ältere ausgewachsene Rind und wenig auf entwickelte jüngere Rind und Kalben 64-66, 4. mäßig genährte Rind und Kalben 58-60, 5. gering genährte Rind und Kalben 46-50. Widlen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwirtschaft 67, 2. mäßig genährte Junge und ältere 63-65, 3. gering genährte 58-60. Rind: 1. Auskühlungsperiode — do. Kalber — Verkauf in Markt für 60 Kilogramm in Lebend- bzw. Schlachtwirtschaft: Kalber: 1. feine Rind (Vollfleisch) und beste Saufläuter 46-47, 2. mittlere Rind und gute Saufläuter 42-44, 3. geringe Saufläuter 38-40. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 40, 2. ältere Mastlamm 30-38, 3. mäßig genährte Sammel und Schafe (Mastlamm) 32-34. Schweine: 1. vollfleischige feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68 resp. 74, 1b. Vollfleischige 68 resp. 73, 2. fleischige 66-67 resp. 71-72, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Ober 59-62 resp. 64-67. (Bei Schweinen verstanden ist die Lebendgewichtszahl unter Gewöhnung von 20-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtwirtschaft ohne Schergerüst.)

Wahl-Distrikte. Reichstag 34 Wro. Vordarymots 44 Wro. Amtsbans 3 Wro. Präfekt 3 Wro. London 2 Wro. Paris 3 Wro. Belgien 6 Wro. Wien 4 Wro. Schwed. Wro. Schwed. Wro. 8 Wro. Leipzig 29 Juni. 2 1/2 Sächs. Rente 80,30, 1885 3 1/2, 93,25, 1888 3 1/2, 93,70, 1893 3 1/2, 93,70, 1898 3 1/2, 93,70, 1903 3 1/2, 93,70, 1908 3 1/2, 93,70, 1913 3 1/2, 93,70, 1918 3 1/2, 93,70, 1923 3 1/2, 93,70, 1928 3 1/2, 93,70, 1933 3 1/2, 93,70, 1938 3 1/2, 93,70, 1943 3 1/2, 93,70, 1948 3 1/2, 93,70, 1953 3 1/2, 93,70, 1958 3 1/2, 93,70, 1963 3 1/2, 93,70, 1968 3 1/2, 93,70, 1973 3 1/2, 93,70, 1978 3 1/2, 93,70, 1983 3 1/2, 93,70, 1988 3 1/2, 93,70, 1993 3 1/2, 93,70, 1998 3 1/2, 93,70, 2003 3 1/2, 93,70, 2008 3 1/2, 93,70, 2013 3 1/2, 93,70, 2018 3 1/2, 93,70, 2023 3 1/2, 93,70, 2028 3 1/2, 93,70, 2033 3 1/2, 93,70, 2038 3 1/2, 93,70, 2043 3 1/2, 93,70, 2048 3 1/2, 93,70, 2053 3 1/2, 93,70, 2058 3 1/2, 93,70, 2063 3 1/2, 93,70, 2068 3 1/2, 93,70, 2073 3 1/2, 93,70, 2078 3 1/2, 93,70, 2083 3 1/2, 93,70, 2088 3 1/2, 93,70, 2093 3 1/2, 93,70, 2098 3 1/2, 93,70, 2103 3 1/2, 93,70, 2108 3 1/2, 93,70, 2113 3 1/2, 93,70, 2118 3 1/2, 93,70, 2123 3 1/2, 93,70, 2128 3 1/2, 93,70, 2133 3 1/2, 93,70, 2138 3 1/2, 93,70, 2143 3 1/2, 93,70, 2148 3 1/2, 93,70, 2153 3 1/2, 93,70, 2158 3 1/2, 93,70, 2163 3 1/2, 93,70, 2168 3 1/2, 93,70, 2173 3 1/2, 93,70, 2178 3 1/2, 93,70, 2183 3 1/2, 93,70, 2188 3 1/2, 93,70, 2193 3 1/2, 93,70, 2198 3 1/2, 93,70, 2203 3 1/2, 93,70, 2208 3 1/2, 93,70, 2213 3 1/2, 93,70, 2218 3 1/2, 93,70, 2223 3 1/2, 93,70, 2228 3 1/2, 93,70, 2233 3 1/2, 93,70, 2238 3 1/2, 93,70, 2243 3 1/2, 93,70, 2248 3 1/2, 93,70, 2253 3 1/2, 93,70, 2258 3 1/2, 93,70, 2263 3 1/2, 93,70, 2268 3 1/2, 93,70, 2273 3 1/2, 93,70, 2278 3 1/2, 93,70, 2283 3 1/2, 93,70, 2288 3 1/2, 93,70, 2293 3 1/2, 93,70, 2298 3 1/2, 93,70, 2303 3 1/2, 93,70, 2308 3 1/2, 93,70, 2313 3 1/2, 93,70, 2318 3 1/2, 93,70, 2323 3 1/2, 93,70, 2328 3 1/2, 93,70, 2333 3 1/2, 93,70, 2338 3 1/2, 93,70, 2343 3 1/2, 93,70, 2348 3 1/2, 93,70, 2353 3 1/2, 93,70, 2358 3 1/2, 93,70, 2363 3 1/2, 93,70, 2368 3 1/2, 93,70, 2373 3 1/2, 93,70, 2378 3 1/2, 93,70, 2383 3 1/2, 93,70, 2388 3 1/2, 93,70, 2393 3 1/2, 93,70, 2398 3 1/2, 93,70, 2403 3 1/2, 93,70, 2408 3 1/2, 93,70, 2413 3 1/2, 93,70, 2418 3 1/2, 93,70, 2423 3 1/2, 93,70, 2428 3 1/2, 93,70, 2433 3 1/2, 93,70, 2438 3 1/2, 93,70, 2443 3 1/2, 93,70, 2448 3 1/2, 93,70, 2453 3 1/2, 93,70, 2458 3 1/2, 93,70, 2463 3 1/2, 93,70, 2468 3 1/2, 93,70, 2473 3 1/2, 93,70, 2478 3 1/2, 93,70, 2483 3 1/2, 93,70, 2488 3 1/2, 93,70, 2493 3 1/2, 93,70, 2498 3 1/2, 93,70, 2503 3 1/2, 93,70, 2508 3 1/2, 93,70, 2513 3 1/2, 93,70, 2518 3 1/2, 93,70, 2523 3 1/2, 93,70, 2528 3 1/2, 93,70, 2533 3 1/2, 93,70, 2538 3 1/2, 93,70, 2543 3 1/2, 93,70, 2548 3 1/2, 93,70, 2553 3 1/2, 93,70, 2558 3 1/2, 93,70, 2563 3 1/2, 93,70, 2568 3 1/2, 93,70, 2573 3 1/2, 93,70, 2578 3 1/2, 93,70, 2583 3 1/2, 93,70, 2588 3 1/2, 93,70, 2593 3 1/2, 93,70, 2598 3 1/2, 93,70, 2603 3 1/2, 93,70, 2608 3 1/2, 93,70, 2613 3 1/2, 93,70, 2618 3 1/2, 93,70, 2623 3 1/2, 93,70, 2628 3 1/2, 93,70, 2633 3 1/2, 93,70, 2638 3 1/2, 93,70, 2643 3 1/2, 93,70, 2648 3 1/2, 93,70, 2653 3 1/2, 93,70, 2658 3 1/2, 93,70, 2663 3 1/2, 93,70, 2668 3 1/2, 93,70, 2673 3 1/2, 93,70, 2678 3 1/2, 93,70, 2683 3 1/2, 93,70, 2688 3 1/2, 93,70, 2693 3 1/2, 93,70, 2698 3 1/2, 93,70, 2703 3 1/2, 93,70, 2708 3 1/2, 93,70, 2713 3 1/2, 93,70, 2718 3 1/2, 93,70, 2723 3 1/2, 93,70, 2728 3 1/2, 93,70, 2733 3 1/2, 93,70, 2738 3 1/2, 93,70, 2743 3 1/2, 93,70, 2748 3 1/2, 93,70, 2753 3 1/2, 93,70, 2758 3 1/2, 93,70, 2763 3 1/2, 93,70, 2768 3 1/2, 93,70, 2773 3 1/2, 93,70, 2778 3 1/2, 93,70, 2783 3 1/2, 93,70, 2788 3 1/2, 93,70, 2793 3 1/2, 93,70, 2798 3 1/2, 93,70, 2803 3 1/2, 93,70, 2808 3 1/2, 93,70, 2813 3 1/2, 93,70, 2818 3 1/2, 93,70, 2823 3 1/2, 93,70, 2828 3 1/2, 93,70, 2833 3 1/2, 93,70, 2838 3 1/2, 93,70, 2843 3 1/2, 93,70, 2848 3 1/2, 93,70, 2853 3 1/2, 93,70, 2858 3 1/2, 93,70, 2863 3 1/2, 93,70, 2868 3 1/2, 93,70, 2873 3 1/2, 93,70, 2878 3 1/2, 93,70, 2883 3 1/2, 93,70, 2888 3 1/2, 93,70, 2893 3 1/2, 93,70, 2898 3 1/2, 93,70, 2903 3 1/2, 93,70, 2908 3 1/2, 93,70, 2913 3 1/2, 93,70, 2918 3 1/2, 93,70, 2923 3 1/2, 93,70, 2928 3 1/2, 93,70, 2933 3 1/2, 93,70, 2938 3 1/2, 93,70, 2943 3 1/2, 93,70, 2948 3 1/2, 93,70, 2953 3 1/2, 93,70, 2958 3 1/2, 93,70, 2963 3 1/2, 93,70, 2968 3 1/2, 93,70, 2973 3 1/2, 93,70, 2978 3 1/2, 93,70, 2983 3 1/2, 93,70, 2988 3 1/2, 93,70, 2993 3 1/2, 93,70, 2998 3 1/2, 93,70, 3003 3 1/2, 93,70, 3008 3 1/2, 93,70, 3013 3 1/2, 93,70, 3018 3 1/2, 93,70, 3023 3 1/2, 93,70, 3028 3 1/2, 93,70, 3033 3 1/2, 93,70, 3038 3 1/2, 93,70, 3043 3 1/2, 93,70, 3048 3 1/2, 93,70, 3053 3 1/2, 93,70, 3058 3 1/2, 93,70, 3063 3 1/2, 93,70, 3068 3 1/2, 93,70, 3073 3 1/2, 93,70, 3078 3 1/2, 93,70, 3083 3 1/2, 93,70, 3088 3 1/2, 93,70, 3093 3 1/2, 93,70, 3098 3 1/2, 93,70, 3103 3 1/2, 93,70, 3108 3 1/2, 93,70, 3113 3 1/2, 93,70, 3118 3 1/2, 93,70, 3123 3 1/2, 93,70, 3128 3 1/2, 93,70, 3133 3 1/2, 93,70, 3138 3 1/2, 93,70, 3143 3 1/2, 93,70, 3148 3 1/2, 93,70, 3153 3 1/2, 93,70, 3158 3 1/2, 93,70, 3163 3 1/2, 93,70, 3168 3 1/2, 93,70, 3173 3 1/2, 93,70, 3178 3 1/2, 93,70, 3183 3 1/2, 93,70, 3188 3 1/2, 93,70, 3193 3 1/2, 93,70, 3198 3 1/2, 93,70, 3203 3 1/2, 93,70, 3208 3 1/2, 93,70, 3213 3 1/2, 93,70, 3218 3 1/2, 93,70, 3223 3 1/2, 93,70, 3228 3 1/2, 93,70, 3233 3 1/2, 93,70, 3238 3 1/2, 93,70, 3243 3 1/2, 93,70, 3248 3 1/2, 93,70, 3253 3 1/2, 93,70, 3258 3 1/2, 93,70, 3263 3 1/2, 93,70, 3268 3 1/2, 93,70, 3273 3 1/2, 93,70, 3278 3 1/2, 93,70, 3283 3 1/2, 93,70, 3288 3 1/2, 93,70, 3293 3 1/2, 93,70, 3298 3 1/2, 93,70, 3303 3 1/2, 93,70, 3308 3 1/2, 93,70, 3313 3 1/2, 93,70, 3318 3 1/2, 93,70, 3323 3 1/2, 93,70, 3328 3 1/2, 93,70, 3333 3 1/2, 93,70, 3338 3 1/2, 93,70, 3343 3 1/2, 93,70, 3348 3 1/2, 93,70, 3353 3 1/2, 93,70, 3358 3 1/2, 93,70, 3363 3 1/2, 93,70, 3368 3 1/2, 93,70, 3373 3 1/2, 93,70, 3378 3 1/2, 93,70, 3383 3 1/2, 93,70, 3388 3 1/2, 93,70, 3393 3 1/2, 93,70, 3398 3 1/2, 93,70, 3403 3 1/2, 93,70, 3408 3 1/2, 93,70, 3413 3 1/2, 93,70, 3418 3 1/2, 93,70, 3423 3 1/2, 93,70, 3428 3 1/2, 93,70, 3433 3 1/2, 93,70, 3438 3 1/2, 93,70, 3443 3 1/2, 93,70, 3448 3 1/2, 93,70, 3453 3 1/2, 93,70, 3458 3 1/2, 93,70, 3463 3 1/2, 93,70, 3468 3 1/2, 93,70, 3473 3 1/2, 93,70, 3478 3 1/2, 93,70, 3483 3 1/2, 93,70, 3488 3 1/2, 93,70, 3493 3 1/2, 93,70, 3498 3 1/2, 93,70, 3503 3 1/2, 93,70, 3508 3 1/2, 93,70, 3513 3 1/2, 93,70, 3518 3 1/2, 93,70, 3523 3 1/2, 93,70, 3528 3 1/2, 93,70, 3533 3 1/2, 93,70, 3538 3 1/2, 93,70, 3543 3 1/2, 93,70, 3548 3 1/2, 93,70, 3553 3 1/2, 93,70, 3558 3 1/2, 93,70, 3563 3 1/2, 93,70, 3568 3 1/2, 93,70, 3573 3 1/2, 93,70, 3578 3 1/2, 93,70, 3583 3 1/2, 93,70, 3588 3 1/2, 93,70, 3593 3 1/2, 93,70, 3598 3 1/2, 93,70, 3603 3 1/2, 93,70, 3608 3 1/2, 93,70, 3613 3 1/2, 93,70, 3618 3 1/2, 93,70, 3623 3 1/2, 93,70, 3628 3 1/2, 93,70, 3633 3 1/2, 93,70, 3638 3 1/2, 93,70, 3643 3 1/2, 93,70, 3648 3 1/2, 93,70, 3653 3 1/2, 93,70, 3658 3 1/2, 93,70, 3663 3 1/2, 93,70, 3668 3 1/2, 93,70, 3673 3 1/2, 93,70, 3678 3 1/2, 93,70, 3683 3 1/2, 93,70, 3688 3 1/2, 93,70, 3693 3 1/2, 93,70, 3698 3 1/2, 93,70, 3703 3 1/2, 93,70, 3708 3 1/2, 93,70, 3713 3 1/2, 93,70, 3718 3 1/2, 93,70, 3723 3 1/2, 93,70, 3728 3 1/2, 93,70, 3733 3 1/2, 93,70, 3738 3 1/2, 93,70, 3743 3 1/2, 93,70, 3748 3 1/2, 93,70, 3753 3 1/2, 93,70, 3758 3 1/2, 93,70, 3763 3 1/2, 93,70, 3768 3 1/2, 93,70, 3773 3 1/2, 93,70, 3778 3 1/2, 93,70, 3783 3 1/2, 93,70, 3788 3 1/2, 93,70, 3793 3 1/2, 93,70, 3798 3 1/2, 93,70, 3803 3 1/2, 93,70, 3808 3 1/2, 93,70, 3813 3 1/2, 93,70, 3818 3 1/2, 93,70, 3823 3 1/2, 93,70, 3828 3 1/2, 93,70, 3833 3 1/2, 93,70, 3838 3 1/2, 93,70, 3843 3 1/2, 93,70, 3848 3 1/2, 93,70, 3853 3 1/2, 93,70, 3858 3 1/2, 93,70, 3863 3 1/2, 93,70, 3868 3 1/2, 93,70, 3873 3 1/2, 93,70, 3878 3 1/2, 93,70, 3883 3 1/2, 93,70, 3888 3 1/2, 93,70, 3893 3 1/2, 93,70, 3898 3 1/2, 93,70, 3903 3 1/2, 93,70, 3908 3 1/2, 93,70, 3913 3 1/2, 93,70, 3918 3 1/2, 93,70, 3923 3 1/2, 93,70, 3928 3 1/2, 93,70, 3933 3 1/2, 93,70, 3938 3 1/2, 93,70, 3943 3 1/2, 93,70, 3948 3 1/2, 93,70, 3953 3 1/2, 93,70, 3958 3 1/2, 93,70, 3963 3 1/2, 93,70, 3968 3 1/2, 93,70, 3973 3 1/2, 93,70, 3978 3 1/2, 93,70, 3983 3 1/2, 93,70, 3988 3 1/2, 93,70, 3993 3 1/2, 93,70, 3998 3 1/2, 93,70, 4003 3 1/2, 93,70, 4008 3 1/2, 93,70, 4013 3 1/2, 93,70, 4018 3 1/2, 93,70, 4023 3 1/2, 93,70, 4028 3 1/2, 93,70, 4033 3 1/2, 93,70, 4038 3 1/2, 93,70, 4043 3 1/2, 93,70, 4048 3 1/2

